



Olaf Nicolai.

Maisons des Abeilles

KUNST UND UMWELT 2018



Zur Eröffnung der Ausstellung laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ins Umweltbundesamt ein:

Mittwoch, 19. September 2018, 18 Uhr

Grußwort: Dr. Harry Lehmann
Leiter für Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien, Umweltbundesamt

Künstlergespräch: Olaf Nicolai mit Dr. Frédéric Bußmann, Generaldirektor der Kunstsammlungen Chemnitz

Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr
Samstag bis Sonntag: 9 bis 16 Uhr

Eintritt frei

Eine Ausstellung in Kooperation mit:

Galerie EIGEN + ART

Symbiose seit Urzeiten

Als Nutztier ist die Biene seit Urzeiten eine wichtige Verbündete der Menschen. Doch die Biene hat es heute schwer: Honigbienen ebenso wie ihre Verwandten, die Wildbienen. Honigbienen müssen zum Beispiel gegen eingeschleppte Parasiten behandelt werden, Pestizide setzen ihnen massiv zu, die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und großflächigen Monokulturen beeinträchtigen den Lebensraum der Bienen und anderer Insekten. Dabei produziert die Westliche Honigbiene nicht nur Honig und Wachs, sondern trägt mit der Bestäubung von Blüten entscheidend zur Nahrungsversorgung bei. Rund 80 Prozent der heimischen Nutz- und Wildpflanzen sind auf die Arbeit der Bienen angewiesen. Auf mehr als zwei Milliarden Euro schätzt die Forschung allein für Deutschland den volkswirtschaftlichen Wert, den Insekten durch das Bestäuben der Pflanzen erwirtschaften – allen voran die Biene.

Seit jeher werden gern Analogien zwischen Bienenvölkern und der menschlichen Gesellschaft gezogen. Im Mittelalter etwa wurde der streng hierarchisch gegliederte Bienenstaat als mustergültige Gemeinschaft gedeutet; in der Neuzeit wird der Bienenschwarm als Metapher für künstliche Intelligenz und Netzwerke aufgefasst. In der symbolischen Vereinnahmung der Biene soll das existentielle Verhältnis des Menschen zur Natur – der äußeren und der inneren, der sozialen wie der eigenen – seine Entsprechungen finden.

Der Künstler Olaf Nicolai thematisiert in seiner Werkserie Maisons des Abeilles vor dem Hintergrund derartiger Narrative die Beziehung zwischen naturphilosophischer Metapher und Ökologie sehr unmittelbar. Inspiriert

wurde diese Werkgruppe Olaf Nicolais von seiner Beschäftigung mit den Bauten Joze Plecniks, einem bedeutenden slowenischen Architekten, der in den 1920er Jahren für das Sommergut des tschechischen Präsidenten Masaryk in Lány ein Bienenhaus entwarf.

Bienen in der Landwirtschaft – Betroffene und Verbündete

Vortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Randolph Menzel am 16.10.2018, ab 15 Uhr im Umweltbundesamt, Dessau

Der Neurobiologe Randolph Menzel hat fast sein ganzes Wissenschaftlerleben der Bienenforschung gewidmet. Er zeigte unter anderem, dass Pestizide aus der Gruppe der Neonicotinoide das Gedächtnis von Bienen, Hummeln und Wildbienen beeinträchtigen. Er hat eine Methode entwickelt, die es erlaubt, die Gesundheit eines ganzen Bienenvolkes elektronisch zu erfassen. Randolph Menzel ist Emeritus am Institut für Biologie der Freien Universität Berlin. Sein Arbeitsgebiet ist die Untersuchung der Gehirnvorgänge, die dem Lernen, der Gedächtnisbildung, der Sinneswahrnehmungen und der Navigation der Bienen zugrunde liegen. Gemeinsam mit dem Wissenschaftsjournalisten Matthias Eckoldt hat er das Buch „Die Intelligenz der Bienen“ herausgegeben.

Entwurfsdokumenten der Werkserie auch die Originalhäuser nach Entwürfen der Architektenbüros Sauerbruch Hutton sowie J. P. Kleihues.

